

STADT-EXPRESS

Hundefans sammeln Silvestermüll

„Nimm ein Sackerl fürs Raketerl“ – unter diesem Motto findet am 1. Jänner in Hietzing eine Neujahrsaktion statt. Hundefreunde werden am Roten Berg den Müll der Silvesternacht entsorgen. Hiermit wolle man zeigen, dass neben den viel kritisierten Hundstrümmerln noch viel weiterer Müll produziert werde, so Manuela Knirsch von der Initiative „reinehundesahe“. Die vor einem Vierteljahr gestartete Aktion gegen Hundekot unter dem Motto „Nimm ein Sackerl für mein Gackerl“ sieht Knirsch skeptisch.

Babykleider für die Caritas gesammelt

Die Mitte Dezember gestartete Babykleidersammelaktion der Bezirksvorstehung Innere Stadt wird verlängert. Besonderer Mangel gibt es in den Kleidungsgrößen 48 bis 104. Die Sammlung wird von der Bezirksvorstehung Wien 1 und der Caritas organisiert. Gut erhaltene Babykleidung kann in der Wipplingerstraße 8, 1010 Wien, 1. Stock Büro Stenzel abgegeben werden.

Buttersäure machte Pelze unbrauchbar

Auf das Kontoradikaler Tiereschützer dürfte ein Buttersäure-Attentat gegen ein Pelzgeschäft in der Breitenfurter Straße in Liesing gehen. Die Täter hatten über Weihnachten durch den Türspalt, beziehungsweise eine Lüftungsklappe Buttersäure ins Geschäft geleitet. Als der Besitzer am Stefani-tag einen Kontrollbesuch machte, fand er die Ware unbrauchbar. Das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung ermittelt. Möglicherweise können die Täter über Fotos aus der Überwachungskamera ausgeforscht werden.

Stadtpalais von Otto Wagner an Kroatien

Das ehemalige jugoslawische Botschaftsgebäude am Rennweg 3 fällt Kroatien zu. Das berichten kroatische Zeitungen in ihren Weihnachtsausgaben. Otto Wagner errichtete am Rennweg 1891 an Stelle der Leibgarderkaserne im Unteren Belvedere ein Stadtpalais. Nach dem Zweiten Weltkrieg richtete Jugoslawien in dem Gebäude seine Botschaft ein.

Hobby als Beruf

Nach 20 Jahren in der EDV macht sie jetzt Puppenzubehör

Erika Fischl aus Wien-Margareten erzeugt in ihrer Werkstatt Zubehör für Puppenstuben. Von Kleidchen bis Lebensmitteln für den Kaufmannsladen.

STADT-MENSCHEN

VON JOSEF RIETVELD

Erika Fischl liebt es in der Arbeit leger. Wenn sie niemanden erwartet, sitzt sie im Jogginganzug am Tisch und bastelt. Die 45-Jährige aus Margareten hat sich

einen Traum erfüllt und sorgt gleichzeitig dafür, dass Sammler- und gelegentlich auch Kinderträume wahr werden.

Erika Fischl erzeugt in ihrer EF-Kreativ-Werkstatt Zubehör für Puppenstuben. Es gibt beinahe nichts, was sie nicht macht: Selbstpflanzen, Haushaltsgeräte, Sanitäres, Tapeten, Jalousien, Fußböden – alles im Maßstab 1:12.

Knifflige Aufträge sind ihr am liebsten. „Für eine Parfümerie in der Innenstadt habe ich jetzt zu Weihnachten eine komplette alte Parfümerie gemacht. Ein anderer Kunde wollte ein historisches Gewächshaus für Puppen, da habe ich Palmen und Bananenstauden entworfen.“

Sie kam selbst über das Puppen-Sammeln zu ihrem Beruf. „Ich habe mir selbst ein Puppenhaus gemacht und kam dabei drauf, wie wenig Puppen-Zubehör in Österreich zu bekommen ist.“

Erika Fischl hat kein Geschäft, sondern verkauft über das Internet-Auktionshaus eBay und ihre eigene Homepage an Sammler in aller Welt bis nach Japan und die USA. Knapp 2000 eBay-Auktionen hat sie derzeit permanent eingestellt.

Zu eBay kam sie, als sie 2003 die Haushaltsauflösung ihrer toten Mutter abwickelte. „Ich habe das alles stückchenweise über eBay als Privatperson verkauft. Ich habe zwar beim Einpacken geweint, aber das

war mir lieber, als dass die Sachen auf einer Mülldeponie landen.“ Das Internet-Geschäft funktionierte so gut, dass sie sich 2004 selbstständig gemacht hat. Zuvor hat Fischl 20 Jahre in der EDV-Branche gearbeitet, bis sie, nach eigenen Worten „komplett ausgebrannt und unglücklich war“.

Nun hat sie nur noch Stress, wenn sie ihn sich selbst macht, wie in der Vorweihnachtszeit, wo die Aufträge nur so eintrudeln. „Es ist schon ein ziemlich verrückter Job. Ich werde zwar nicht reich, aber leben kann ich davon.“

INTERNET

www.efkreativwerkstatt.at



Die Puppenstubenmacherin Erika Fischl in ihrer einzigartigen Werkstatt. Das Geschäft wickelt sie über eBay und ihre eigene Homepage ab



Blockade: Güterwaggon und Ladung sperrten die Ostbahnstrecke

Entgleister Kesselwaggon blockierte Ostbahnstrecke

Zugunfall – Gleich nach dem Südbahnhof kam es in der Nacht zum Mittwoch zu einer folgenschweren Entgleisung. Ein mit Kohlestaub beladener Kesselwagen kippte von den Schienen. Auch der Nachbarwagen geriet in Schräglage und die geladenen Papierrollen landeten auf den Gleisen.

Durch die Havarie war die Ostbahnstrecke blockiert. Für Schnellbahnzüge nach Neusiedl am See und Bruck an der Leitha wurde ein Schienenersatzverkehr mit

Autobussen eingerichtet. Fernzüge mussten über Meidling ausweichen.

Ab heute ist zwar wieder ein Gleis befahrbar, laut ÖBB sollten aber dennoch kurze Verspätungen einkalkuliert werden. Das zweite Gleis soll übermorgen repariert sein. Die Unfallursache ist unklar.

Warten hieß es Mittwoch Früh auch für Wiener Tram-Passagiere. Ein Stromausfall legte die Linien 1 und 2 lahm. Der D- und der J-Wagen wurden umgeleitet.

Mysteriöse Messerattacke auf Zeitungs-Zusteller

Fehde – Aus mehreren tiefen Stichwunden blutend wurde Mittwoch Früh der 33-jährige Zeitungs-Zusteller Kumer M. benommen neben seinem Fahrrad in der Stollgasse in Wien-Neubau gefunden.

Der gebürtige Inder gab an, drei unbekannte Männer hätten ihn auf seiner Tour im Bereich Schottenfeldgasse/Apollogasse verfolgt und mit dem Messer attackiert. Die Unbekannten seien mit einem Auto unter

wegs gewesen und hätten aus dem Wagen heraus auf ihn eingestochen.

Tatsächlich wies der Mann nur auf einer Körperseite Stichwunden auf. Unklar ist das Motiv der Attacke. Eine Raubabsicht scheidet aus. Der Zusteller hatte kaum Bargeld bei sich. Wahrscheinlicher scheint ein persönliches Motiv – etwa eine Fehde mit Landsleuten. Die Polizei überprüft nun das private Umfeld des der Verletzten.

Sitzungsaffäre im Kampfbezirk: SP fordert Stenzel-Rücktritt

Damen-Catchen – Hohe Wellen schlägt nun die politische „Schmierkomödie“ im City-Amtshaus. Wie berichtet, war es vor Weihnachten zu einer handfesten Auseinandersetzung zwischen der SP-Vize-Bezirkschefin Daniela Stepp und Angelika Mayrhofer-Battlogg, der Büroleiterin und Pressereferentin der VP-Bezirkschefin Ursula Stenzel gekommen.

Die gegenseitigen Beschuldigungen – „das war eine Sitzblockade“ oder „sie wollte mich aus dem Sitzungssaal zerren“ – haben nun Konsequenzen: So verlangt der SP-Landespartei sekretär Harry Kopietz sogar den sofortigen Rücktritt von Stenzel. Begründung: Die Bezirksvorste-

herin habe das unentschuld-bare Verhalten ihrer Mitarbeiterin nicht nur geduldet, sondern sogar unterstützt.

Kopietz: „Die beiden agieren wie Feudalherren. Wenn lästige Gesetze oder Vorschriften stören, kommen Willkür und Brachialgewalt zum Einsatz.“ VP-Chef Johannes Hahn solle die Bezirkschefin und ihre Vertraute endlich „zur Raison“ bringen.

VP-Landespartei sekretär Norbert Walter urteilt, dass es in der SPÖ offenbar Usus sei, Sitzungen ohne Einladung zu stürmen: „Das Verhalten der SP-Mandatarin ist eine naive und infantile Provokation, die einer zivilisierten Gesellschaft nicht würdig ist.“ Daniela Stepp wird von Walter



der „Besuch eines Benimm-Seminars“ empfohlen.

Stepp und Mayrhofer-Battlogg werden übrigens gegenseitig Disziplinaranzeigen erstatten. Letztere meint dazu

aber auch: „Es ist bedauerlich, dass die politische Arbeit für den Bezirk durch solche Skurrilitäten in den Hintergrund treten muss.“

– Gerhard Krause

Bezirkschefin Stenzel (li.), Mayrhofer-Battlogg (o.) und Stepp (u.)

JÜRGEN CHRISTANDL

GERHARD DEUTSCH